



Ausgabe 11

01. April 2011

**Sehr geehrte Damen und Herren,**

mein aktueller Abgeordnetenbrief bietet Ihnen wieder einen Einblick in meine Tätigkeit als Landtagsabgeordnete. Wir alle sind tief betroffen von der Katastrophe in Japan, wir sind in Gedanken bei den Menschen, die soviel Leid ertragen müssen.

Der Freistaat Bayern wird das Seine dazu tun, diese Not durch aktive Unterstützung und Hilfe etwas zu mildern.

Herzliche Grüße

Ihre Landtagsabgeordnete

Annette Karl

In dieser Ausgabe meines Abgeordnetenbriefes lesen Sie:

1. **Besuch im Landtag**
2. **Abschlussbericht zum Untersuchungsausschuss Landesbank**
3. **Buchtipps zum Landesbankskandal**
4. **Besuch beim heimlichen Marktführer**
5. **Modellregion Erneuerbare Energien**
6. **Quo Vadis ländlicher Raum**
7. **Projekt Gemeinschaftsschule**
8. **Besuch der Prager Botschaft**
9. **Kontaktdaten**
10. **... zum Schluss**
11. **Impressum**

## 1. Besuch im Landtag

Auf Einladung von MdL Annette Karl besuchten 49 Personen am 22.02. den Bayerischen Landtag.

Bereits um 06:45 Uhr startete die Gruppe mit Reiseleiter Helmut Fastner am Weidener Busbahnhof. Frauen und Männer aus dem gesamten Wahlkreis waren gespannt auf die Zentrale der Macht in Bayern. Nach der Ankunft in München erklärte die versierte Stadtführerin Helga Strohmayer den Oberpfälzern die bedeutendsten Sehenswürdigkeiten. Auffallend war die große Polizeipräsenz, die sich aber durch den zeitgleichen Besuch des Bundespräsidenten im Landtag leicht erklären ließ.

Nach dem Mittagessen in der Landtagsgaststätte wurde den Besuchern in einem Info-Film die Arbeit des Parlaments und der Abgeordneten vorgestellt. Danach hatte die Gruppe die Gelegenheit, von der Zuschauertribüne eine



Debatte mitzuerleben. Annette Karl nahm sich die Zeit, ihren Gästen ihre Arbeit und ihren Einsatz für die Angelegenheiten in unserem Stimmkreis zu erläutern. Beeindruckt vom Landtag, der Landeshauptstadt und mit einem dicken Dankeschön an Annette Karl ging es wieder zurück in die Heimat.

## 2. Abschlussbericht zum Untersuchungsausschuss Landesbank

Vor wenigen Tagen haben die Mitglieder der Oppositionsparteien im Untersuchungsausschuss zur Landesbank ihren Abschlussbericht vorgelegt. Während die Regierungspartei überhaupt erstmals ihren eigenen Vertretern in der Landesbank eine Schuld zuspricht und davon ausgeht, dass die beiden Vorsitzenden Siegfried Naser und Kurt Faltlhauser haftbar für den vermurksten Kauf der Österreichischen Hypo Group Alpe Adria sind, sehen die drei Parteien der Opposition grobe Fahrlässigkeit bei allen Mitgliedern des Verwaltungsrates.

Ungeklärt ist auch weiterhin, welchen Einfluss der ehemalige Ministerpräsident Stoiber beim Kauf genommen hat.

Sicher ist indes nur eins: Der bayerische Steuerzahler und die Kommunen als Gewährträger der Sparkassen haben durch die Großmannsucht einiger weniger viel Geld durch den 3,75 Milliarden Euro teuren Kauf der HGAA verloren. Unklar ist bisher auch weiterhin, wie die 10 Milliarden zurückbezahlt werden sollen, welche der Landesbank zur Verfügung gestellt werden mussten, um die hohen Verluste bei Spekulationsgeschäften in den USA abzufedern und die Bank vor einer Pleite zu bewahren. Dieser Kredit durch den Freistaat Bayern ist in einem Nebenhaushalt versteckt worden.

Jeden Tag zahlen die Bürger in Bayern 940.273,97 € Zinsen für den 10-Milliarden-Kredit – das Geld könnte auch sinnvoller eingesetzt werden. Mit diesem Geld hätte man z.B.

- 250 Kilometer Staatsstraßen ausbauen können
- oder das von Innenminister Herrmann angekündigte 20-Millionen-Euro-"Frostschaden"-Sonderprogramm um das fast 19-fache erhöhen können
- oder 6500 zusätzliche Lehrer beschäftigen können
- oder für 752.000 Kindern in Bayern ein Jahr lang die Musikschule bezahlen können (540 Euro/Jahr)
- oder 989 Regional-/Schulbusse mit 100 Prozent staatlicher Förderung anschaffen können (Standardbus 380.000 Euro)
- oder 6266 Regional-/Schulbusse mit dem in Bayern geltenden Fördersatz von 60.000 Euro anschaffen können
- oder 686 Sporthallen mit einer Sanierungssumme von 500.000 Euro pro Halle modernisieren können.

Die Pressemeldung zur Veröffentlichung des Berichtes:

<http://www.annetekarl.de/index.php?nr=34472&menu=1>

Der Bericht der Oppositionsparteien:

[http://bayernspd-landtag.de/down/PK11/110323UA\\_HGAAOppos.pdf](http://bayernspd-landtag.de/down/PK11/110323UA_HGAAOppos.pdf)

## 3. Buchtipp zum Landesbankskandal

Der Bayreuther Landtagsabgeordnete Dr. Christoph Rabenstein hat die Fakten rund um die Landesbankpleite beim Kauf der Kärntener Bank Hypo-Group-Alpe-Adria zusammengetragen und in chronologischer Reihe dargestellt, wie es zum 1,6 Milliarden teuren Kauf kam, welcher im Jahr 2009 mit einem Verkauf in Höhe von 1,00 € endete und den bayerischen Steuerzahler 3,75 Milliarden Euro gekostet hat.

Christoph Rabenstein, Der große Deal,  
Volk Verlag, 16,90 €, ISBN 978-3-86222-040-3



## 4. Besuch beim heimlichen Marktführer

Ende Januar hatte Annette Karl gemeinsam mit Thorsten Schäfer-Gümbel, Vorsitzender der SPD in Hessen, im Anschluss an den Jahresempfang in Vohenstrauß die KZ-Gedenkstätte in Flossenbürg und in Neustadt die Fotobuch AG besucht. Die Fotobuch AG war der erste Anbieter in Deutschland, welcher über eine eigene Software und die anschließende Produktion den Familien eine dauerhafte Erinnerung in Form eines Fotobuches in Kleinstauflage ermöglichte. Mittlerweile ist der Produktumfang so angestiegen, dass vor einiger Zeit ein Umzug von Altenstadt in das neue Gewerbegebiet in Neustadt erfolgte. Nach einem Rundgang durch die beiden Gebäude konnten im Gespräch mit Vertretern der Geschäftsführung weitere Details erörtert



werden. Größter Konkurrent ist ein Hersteller von ähnlichen Produkten in Norddeutschland, welcher die Discounter als Vertriebspartner hat. Deshalb ist es für die Fotobuch AG wichtig, auch weiterhin besonders individuell auf die Wünsche der Kunden einzugehen. Neben dem Fotobuch werden unter anderem nun auch Bilder, Tassen, Kalender und T-Shirts mit den eigenen Fotos bedruckt. Karl bedankte sich für das hervorragende Engagement und die hohe Motivation bei allen Mitarbeitern.

Weitere Informationen: [www.fotobuch.de](http://www.fotobuch.de)

## 5. Modellregion Erneuerbare Energien

Das Projekt „Modellregion Erneuerbare Energien“ schreitet voran. Trotz der Ablehnung im Landtag durch die CSU-FDP-Mehrheit haben sich die Partner des Projektes nicht aufhalten lassen und mittlerweile mehrere Unterstützer gefunden, welche die erste Konzeptstudie finanzieren. Dabei werden die Träger des Projektes an der Uni Bayreuth, der HAW Amberg-Weiden und der Energieagentur Oberfranken gemeinsam die vorhandenen Projekte in der Region Oberfranken-Ost und Oberpfalz-Nord erfassen und weitere Potentiale offen legen, um die Region verstärkt zu einer Region zu führen, welche sich zu 100% aus Erneuerbaren Energien versorgen kann. Karl sieht in den Erneuerbaren Energien die Chance, viel Geld aus der Wertschöpfung in der Region zu halten. Ziel muss es sein, dass Gelder für Energie nicht nach Saudi-Arabien und Russland gehen, sondern die Kommunen und Bürger vor Ort stärken. Dass ein solcher Plan nicht unerfüllbar ist, zeigt die Region Güssing in Österreich, welche mittlerweile viel Geld mit der Erzeugung von Erneuerbaren Energien und dem Wissensverkauf rundherum um diese Energieträger verdient.

Das neue Projekt will zeigen, dass dieses Erfolgsmodell auch für eine ganze Region funktionieren kann.

## 6. Quo Vadis ländlicher Raum

Eine Aussage bei der Aschermittwochsveranstaltung der CSU in Passau sorgt für Diskussionen: Ministerpräsident Horst Seehofer möchte die „gleichen Lebensbedingungen in Stadt und Land“ in die bayerische Verfassung aufnehmen. Dies ist eigentlich nicht nötig, da das bundesdeutsche Grundgesetz sich zu den Zielen der gleichen Lebensbedingung schon äußert.

Warum ausgerechnet jetzt die Förderung des ländlichen Raumes Verfassungsrang erhalten soll, erschließt sich nicht – immerhin ist die CSU in Bayern schon über 50 Jahre in Regierungsverantwortung und hätte die jetzt neu entdeckten Ziele schon lange verwirklichen können – oder ist der Regierungspartei nun bewusst geworden, dass es doch nicht nur reicht, vor Ort Forderungen zu stellen und diese dann von der Landesregierung nicht ausführen zu lassen?

Schon im Jahr 2007 wurde von der SPD die Einrichtung einer Stabsstelle für den ländlichen Raum in der Staatskanzlei gefordert – seit wenigen Monaten gibt es eine solche parallel zu dem seit über zwei Jahren arbeitenden Staatssekretärausschuss für den ländlichen Raum. Vor kurzem kam sogar vom Wiesauer Bürgermeister Dutz die Forderung nach einem Ministerium für den ländlichen Raum und damit zum ersten Mal auch von einem prominenten CSU-Mitglied.

Aktionen gibt es also von Seiten der CSU und FDP viele – nur sprechen die Fakten gegen eine Förderung des ländlichen Raumes:

- In der 7. Fortschreibung des Staatsstraßenbaus wurde eine Raum-Wirksamkeits-Analyse eingeführt. Diese soll bewerten, wie hoch die Wirkung bei der Verbindung der verknüpften Ziele ist. Beurteilt wird danach, wie viele potentielle Fahrzeuge es gibt und wie groß die Wirkung im ländlichen Raum ist.

- Der Haushaltsposten für den Straßenbau wurde zusammengestrichen, Kommunen erhalten für die Sanierung ihrer Straßen keine Zuschüsse.

- Immer mehr Lehrkräfte und weitere Beamte möchten wieder zurück in ihre Heimat und stellen Versetzungsanträge. Die Finanzämter in Weiden und Waldsassen haben den höchsten Altersdurchschnitt bayernweit – da wäre es ein positives Signal an die Auszubildenden, wenn diese keine Ehrenrunde in München absolvieren müssten.

## 7. Projekt Gemeinschaftsschule

Mit einer öffentlichen Kampagne stellt die SPD-Landtagsfraktion derzeit in Bayern ihr Modell einer regionalen Gemeinschaftsschule vor. Ziel dieser Schulart ist nicht die Abschaffung der bestehenden Dreigliedrigkeit, sondern die Schaffung einer Wahlmöglichkeit für die Kommunen in einem Schulmodell, das auch mit Blickwinkel auf den demografischen Wandel die Chance bietet, Schulen vor Ort zu erhalten und Standorte nicht noch weiter zu konzentrieren.

Mit der Gemeinschaftsschule soll vor allem auch ein längeres gemeinsames Lernen ermöglicht werden und somit von den Kindern in der 4. Grundschulstufe erheblicher Leistungsdruck genommen werden.

Vorgesehen ist derzeit, dass die Schüler in den Klassen 5 – 8 in großen Teilen gemeinsam unterrichtet werden, um dann ab Klassenstufe 9 zielgerichtet auf den jeweiligen Abschluss vorbereitet zu werden.

Weitere Informationen auf der Homepage der SPD Landtagsfraktion

<http://www.bayernspd-landtag.de/presse/details.cfm?ID=13689&nav=aktuell>

## 8. Besuch der Prager Botschaft

Im Rahmen einer Delegationsreise mit Wirtschaftsminister Zeil in die tschechische Hauptstadt Prag nutzen die beiden Abgeordneten Annette Karl (SPD) und Thomas Hacker (FDP) die Gelegenheit und besuchten den berühmten Balkon der Deutschen Botschaft in Prag. Ziemlich genau 21 Jahre nach der ersten freien Volkskammerwahl in der ehemaligen DDR konnten beide sich noch einmal die Bilder der Jubelschreie in Erinnerung rufen, als die zahlreichen DDR-Ausreisewilligen von Gentscher den legendären Satz hörten: "Wir sind heute zu ihnen gekommen...."

Für beide Abgeordnete stand fest, dass die Wiedervereinigung auch für ihre Heimatregionen große Auswirkungen hatte. Hacker ging darauf ein, dass Bayreuth mit der A9 an einer wichtigen Verkehrsader für den Nord-Süd-Verkehr liegt, auf welcher der Verkehrsfluss stetig steigt. Karl betonte, dass durch die Grenzöffnung für den Landkreis Neustadt/WN viele freundschaftliche Beziehungen entstanden sind und ein reger Austausch zwischen Kommunen und Bürgern besteht. Die Fertigstellung der A6 vor einigen Jahren habe diesem Zusammenwachsen einen deutlichen Schub gegeben, jetzt werde es höchste Zeit, auch die Schienenverbindungen auf ein adäquates Niveau zu bringen.



Annette Karl meinte: „Die DDR- Flüchtlinge in der deutschen Botschaft in Prag haben mit ihrem Mut, ihr Schicksal in die eigenen Hände zu nehmen, ein Zeichen gesetzt. Dies gilt auch für Ungarn und die ehemalige Tschechoslowakei, die mit ihren Entscheidungen, die Flüchtlinge ziehen zu lassen, Humanität vor Staatsräson gestellt haben. Die Erinnerung an diese Tage gibt Ansporn für die eigene politische Arbeit.“

## 9. Kontaktdaten

So können Sie mich erreichen:

buergerbuero@annetekarl.de – www.annetekarl.de

Mein Abgeordnetenbüro im AWO-Haus in Neustadt a. d. Waldnaab  
Am Vogelherd 2, 92660 Neustadt

Mein Team, Johanna Krauß, Thomas Döhler, Andreas Jung und Maria Sauer, ist unter der Telefonnummer 09602 - 2729 und per Fax unter 09602 – 3437 erreichbar.

## 10. ... zum Schluss

Eine ältere Dame geht zur Bank, will ein Sparbuch eröffnen und 1000 Euro einzahlen.

Sie fragt: "Ist mein Geld bei Ihnen auch sicher?"

Kassierer: "Klar doch!"

Sie fragt weiter: "Und was ist, wenn Sie pleite machen?"

Kassierer: "Dann kommt die Landeszentralbank auf!"

Sie fragt: "Und was, wenn die pleite machen?"

Kassierer: "Dann kommt die Bundesbank auf!"

Die ältere Dame fragt noch einmal: "Und wenn die pleite macht?"

Kassierer: "Dann tritt die Bundesregierung zurück, und das sollte Ihnen nun wirklich die 1000 Euro wert sein!"

## 11. Impressum

Herausgeber Annette Karl, MdL

Redaktion: Thomas Döhler

SPD-Abgeordnetenbüro  
Am Vogelherd 2  
92660 Neustadt a. d. Waldnaab

**Datenschutz:** Wir behandeln E-Mail-Adressen vertraulich. Sie werden nicht an Dritte weitergegeben oder für Werbemails verwendet.

Falls Sie meinen Abgeordnetenbrief in Zukunft nicht mehr erhalten wollen, senden Sie eine E-Mail mit dem Betreff „Löschen Versand Bürgerbrief“ an:  
[buergerbuero@annetekarl.de](mailto:buergerbuero@annetekarl.de)